

# DA IST ETWAS IN DIR

Matthäus 5,6: „Glücklich sind, die nach Gerechtigkeit hungern und dürsten, denn sie sollen satt werden!“

Wenn wir über das Wort „Durst“ nachdenken und im Lexikon nachschauen, was es bedeutet, wird es im „Webster“ als ein „schmerzhaftes Verlangen“ erklärt, als etwas Qualvolles – wenn man so sehr nach etwas verlangt, dass es weh tut. Es ist nichts Unnatürliches, Durst zu haben. Durst ist eine natürliche Sache. Es ist etwas, das Gott uns gegeben hat, damit wir nach etwas verlangen können. Außerdem hat Gott euch auch so etwas wie einen „Kontrollturm“ gegeben, der in euch ist und die verschiedenen Bedürfnisse steuert. **Und diesen Durst, diesen Kontrollturm, der sich im Herzen des Menschen befindet, hat Gott ihm gegeben, damit er ihm die Bedürfnisse für das anzeigt, was er braucht.**

Es gibt zwei verschiedene Arten von Durst. Das eine ist **der körperliche Durst, das andere der geistliche Durst**. David sagte: „*Meine Seele dürstet nach Gott, dem lebendigen Gott...*“ (Psalm 42,2-3) – nicht nach etwas Historischem, nicht nach etwas, das vor vielen Jahren geschah, nicht nach einer Geschichte, die jemand erzählte, sondern **„nach dem lebendigen Gott“** – einem Gott, der immer gegenwärtig ist. Seine Seele dürstete nach diesem Gott, nicht nach etwas Historischem.

Wir haben festgestellt, dass Gott dir den Kontrollturm gegeben hat, um dir die Dinge zukommen zu lassen, die du benötigst. Der Kontrollturm in dir steuert dich. Geistlich gesprochen dringt dieser Durst zu diesem Kontrollturm und lässt dich wissen, was du benötigst. Es gibt einen Kontrollturm für den Leib und einen für die Seele. Der Kontrollturm im Leib sagt dir, was dein Körper benötigt, und es wird dir durch den Durst angezeigt. **Auch in deiner Seele ist ein Kontrollturm, der dir die geistlichen Dinge anzeigt, die du benötigst, etwas in deinem Geist. Und daran kann man feststellen, welche Art von Leben dich kontrolliert.**

**An dem, wonach du verlangst, kann man erkennen, welche Art von Etwas in dir ist, was dieses Verlangen, das du hast, hervorbringt.** Du dürstest nach etwas ganz Bestimmtem, **und durch die Natur des Durstes, den du hast, kann gesagt werden, was in deiner Seele ist.** Es gibt einen Kontrollturm der Seele und einen für den Leib, und jeder von ihnen ist ein Warnrufer nach den jeweiligen Bedürfnissen. Jeder ruft nach dem Bedürfnis, was der Rufende benötigt. Er sendet Wellen der Warnung aus. Zum Beispiel dürstet das Fleisch, um die Verlangen in dem Leib zu stillen; und der Geist

verlangt nach dem, wonach sich die Seele sehnt. Und viele Male bekämpfen diese beiden sich. Wir stellen hier fest, was ein großes Problem heute ist, dass zu viele Menschen versuchen, zwischen diesen zwei Verlangen zu leben (*Gal. 5,17*). Denn das eine davon verlangt nach den Dingen der Erde und das andere **verlangt nach den Dingen des Himmels.** [1]

Es gibt nur ein Leben, einen ewigen Geist, ein ewiges Leben – und das ist Gott. **Gott allein ist ewig** (*Jes. 9,6; Jes. 57,15*). **Wir als Seine Kinder sind ein Teil von Ihm, das ist: die Attribute Seiner Gedanken.** Ein Gedanke, der zum Ausdruck gebracht ist, wird ein Wort. **Deshalb war jeder einzelne hier, der ewiges Leben besitzt, schon vor Grundlegung der Welt in den Gedanken Gottes.** Das ist die einzige Möglichkeit, wie es sein konnte, denn ihr seid Seine Attribute. Ein zum Ausdruck gebrachter Gedanke wurde zu einem Wort, und das Wort hat Leben empfangen, somit ist es ewig. **Deshalb haben wir ewiges Leben** (*Joh. 3,16; Joh. 5,24*).

Es geschieht nach dem gleichen Prinzip, wie es mit dem großen Sohn Gottes, unserem Erlöser, war. Wir sind Söhne und Töchter Gottes geworden durch denselben Geist, aufgrund desselben Vorherwissens Gottes (*Gal. 4,6*).

Betrachtet die Millionen, die auf Erden lebten, als Jesus hier war, und es nicht annahmen. Doch wie dankbar sollten wir sein, zu wissen, **wir haben die direkte Bestätigung und den biblischen Beweis, dass wir in diesen kommenden Auferstehungsmorgen, in dieses gewaltige Ostern, mit eingeschlossen sind** (*Offenb. 20,5-6*)! **Wir haben schon jetzt das Unterpand dafür in unseren sterblichen Leibern** (*Eph. 1,13-14*).

**Die Vorherbestimmten sind die Ersten** (*Eph. 1,3-5*), **die zum Leben erweckt werden**, wenn der Heilige Geist kommt und den Anspruch auf Sein Eigentum stellt (*1.Kor. 15,22-24*). Das ist eine gewaltige Feststellung!

Im Anfang war Gott der große Geist. Damals konnte Er noch nicht einmal als „Gott“ bezeichnet werden. Er war der Ewige. **„Gott“ ist ein Gegenstand der Anbetung.** Es war noch nichts da, das Ihn hätte anbeten können. Es gab weder Engel noch etwas anderes, nur Gott allein. **Er allein war ewig.** Doch um „Gott“ zu sein, musste es etwas geben, das Ihn anbetete. So schuf Er Engelwesen, Cherubim und so weiter, damit sie Ihn anbeteten (*Hes. 10,1-22; 28,11-17*). Und **Sein großer Plan begann, sich zu entfalten.**

Doch denkt daran: Wenn du damals nicht schon in Seinen Gedanken warst, dann bist du es auch jetzt nicht in der Gestalt, in der du hier bist. **Da ist ein Teil, etwas in dir, das ewig ist, und alles Ewige gehört allein Gott.** Gott hatte schon in Seinen Gedanken, dass du genau dort bist, wo du jetzt bist. In Seinen Gedanken stand ich heute am Pult, denn Er ist unendlich und weiß alle Dinge. **Deshalb konnte Er das Ende vor dem Anfang sagen, weil Er ewig ist** (*Röm. 8,29-30*). **Deshalb wart ihr als Söhne und Töchter Gottes schon am Anfang in Seinen Gedanken.**

Als dann der Heilige Geist herab gekommen ist... Du bist hier auf der Erde und gehst als Sünder umher. **Tief drinnen in deinem Leben, da ist etwas. Du weißt nicht, was geschieht, doch du bist hungrig** (*Matth. 5,6*).

**Da ist etwas in dir, etwas, das du nie dort hinein gelegt hast. Es ist etwas, von dem du dir nicht wünschen konntest, dass es darin wäre. Es ist etwas, das im Gegensatz zu deinem eigenen Wesen ist. Es ist das Vorherwissen Gottes, das sich erfüllt** (*Apostelgesch. 13,48*). [2]

Wie kommen wir darum herum? Es gibt so viel Scheinglaube, der nach Gefühlserlebnissen (Sensationen) und solchen Dingen geht. **Doch du glaubst es in deinem Herzen. Wenn mit dir etwas geschehen ist, hat es Gott getan, und Gott ist der Einzige, der es tun kann. So hat Gott durch Gnade und Erwählung dies in dein Herz gelegt, damit du es glauben kannst. Es war nicht von Anfang an darin, und du hattest keine Möglichkeit, es dort hinein zu legen. Gott hat es da hinein gelegt und du hast auf den Ruf geantwortet.** [3]

**Das zeigt, dass in dir dieser vorherbestimmte Same war, der in dir den Hunger nach Gott hervorgerufen hat. „Alle, die der Vater Mir gegeben hat, um sie zu erlösen, starben mit Mir auf Golgatha** (*Röm. 6,4-6*), sind in der Auferstehung mit Mir auferstanden – **alle, die Er Mir gegeben hat, werden zu Mir kommen** (*Joh. 6,37-39*). **Sie werden in den Leib eingefügt, ob Fuß, Nase, Mund oder was auch immer, sie werden zu Mir kommen, wenn ihre Zeit gekommen ist, und dort eingesetzt werden.**“ (*1.Kor. 12,4-31*).

Hier ist es, vergesst es nicht! Wenn ein denkender Mensch nachzudenken beginnt, vor wem er stehen muss und was das Wort Gottes ist – wenn er zu denken beginnt und das in sich eindringen lässt, **kann nichts anderes hinein gelangen als der Heilige Geist.** Was ist es? **Es ist der Keim, der Wort-Same von Anfang an (dass du in Gott warst am Anfang). Jetzt bist du hier und ziehst von dem Leben des Samens. Der Same ist durch die Vorherbestimmung in deinem Herzen. Halleluja! Der Same liegt bereits darin, aufgrund des Vorherwissens Gottes, vorherbestimmt.** Und wenn er zieht, kann er durch nichts ziehen, als durch das Wort. [4]

Wie in dem Buch hier und die Stelle, über die wir gesprochen haben, dass die zwei Bücher eins sind - **das Buch des Lebens. Das erste Buch des Lebens kam herauf, als du geboren wurdest. Das war deine natürliche Geburt** (*Offenb. 20,11-15*). **Aber dann einmal, ganz da drinnen, war ein kleines Lebenskorn.** Seht, ein kleines Lebenskorn liegt da drinnen, über das du dich fragst: „Woher kam es? Was sollen diese seltsamen Dinge?“

Ich sage dieses, indem ich es für mich selbst nehme. Wie ihr vielleicht gesagt hättet: "Der William Branham vor vierzig Jahren und der William

Branham heute sind nicht derselbe." Und jemand würde sagen: "William Branham, er war ein übler Gauner." Seht ihr, denn ich wurde geboren von Charles und Ella Branham; **in ihrer Natur war ich ein Sünder** (*Ps. 51,7*). Ich kam in die Welt als Lügner, und all die Gewohnheiten der Welt lagen genau in mir (*Röm. 3,10-12*). **Aber da drinnen war auch eine andere Natur vorhanden, vorherbestimmt, hineingelegt von Gott. In diesem gleichen Leib sind zwei Naturen.**

Nun, ich war nur auf eine ausgerichtet. Während sie wuchs, lallte ich als Baby "Da-da". Als erstes wurde ich zum Lügner (*Röm. 3,4*) und alles andere, was einen Sünder ausmacht, weil ich in jener Weise aufgewachsen bin. **Aber da drinnen war die ganze Zeit hindurch ein kleiner Lebensfunke.**

Ich erinnerte mich, als kleiner Junge saß ich oft draußen am Bachufer, und ich setzte mich nachts dort und schaute umher. Papa und Mama, sie sind jetzt in ihre Ruhe eingegangen. In jenen Tagen waren sie Sünder, da gab es überhaupt nichts Christliches in unseren Häusern. Und, oh, trinken und Partys und Getue - es machte mich krank. Ich nahm meine Laterne und meinen Hund und ging in den Wald, um die ganze Nacht zu bleiben. Zur Winterzeit jagte ich, bis die Party vorbei war, vielleicht bis zur Morgendämmerung. Wenn ich heimkam und sie war noch nicht vorbei, dann legte ich mich oben auf einen Schuppen und schlief und wartete auf den Tagesanbruch.

Dann dachte ich an jene Zeiten, wo ich dann draußen war zur Sommerzeit. Ich las meine Zweige auf und brachte sie als einen kleinen Windschutz an, falls es regnete. Dort lag ich und hielt die Stangen ins Wasser, um zu fischen; mein alter zottiger Hund lag da. Ich sagte: "Schau hier. Weißt du, letzten Winter lagerte ich eine Nacht genau hier. Ich machte ein Feuer genau hier, als ich auf meinen alten Hund wartete, vom Baum zu kommen, und ich hatte hier ein Feuer. Es war gefroren, fünf Zoll tief in den Boden. **Aber, kleine Blume, woher bist du gekommen? Wo bist du denn hergekommen?** Wer kam hier heraus und hat dich gesetzt? Und aus welchem Treibhaus brachten sie dich? Oder wie ging das vor sich, woher bist du gekommen?" Seht ihr? Jene kleine Blume, ich sagte: "Ja es war aber doch gefroren, und ich habe gerade hier ein Feuer gemacht. Neben dem Frostelement gab es da ein Hitzelement, das da in dem großen alten Holzblock war, wo ich ihn verbrannte. Und doch bist du hier, du lebst. Woher bist du gekommen?"

**Was war es? Da war ein anderer William Branham. Seht ihr, ein kleiner Funke von ewigem Leben da drinnen, von den Erbanlagen Gottes, das Wort Gottes, das dort hineingelegt war.** Jeder von euch kann sich an ähnliche Erlebnisse erinnern. Seht, es arbeitete.

Dann schaute ich auf zu den Bäumen und dachte: "Blatt, ich sah dich letztes Jahr abfallen, und was bist du jetzt wieder dort zurück? Woher bist du gekommen? Was brachte dich her?" Seht, **es war jenes ewige Leben, das in dem Leib arbeitete.**

Und dann eines Tages, während ich weiterging, sprach jene Stimme: "Rauche und trinke nie!" und so weiter. Und die jungen Burschen und alle, ich wurde älter. Seht, **da bewegte sich etwas!**

**Doch auf einmal schaute ich auf und sagte: "Ich bin nicht der Sohn von Charles und Ella Branham. Da ist etwas, das ruft."** Wie mein kleiner Adler: "Ich bin kein Huhn. Da gibt es dort oben etwas, irgendwo. O großer Jehova, wer immer du bist, tue auf! Ich möchte nach Hause kommen. **Da ist etwas in mir, das ruft.**" (*Psalm 42,8*).

**Dann wurde ich wiedergeboren (*Joh. 3,3-8*). Dieses kleine Leben lag dort (*Pred. 3,11*), das Wasser des Lebens wurde darauf gegossen und dann begann es zu wachsen. Nun, jenes alte Leben wurde vergeben, versenkt im Meer der Vergessenheit bei Gott (*Micha 7,18-19*) und wird nie mehr gegen mich hervorgeholt werden. Jetzt stehen wir gerechtfertigt in der Gegenwart Gottes, als ob wir niemals gesündigt hätten!** (*1.Kor. 6,9-11; Röm. 5,1*). [5]

Ich glaube, dass wenn ein Mensch als kleines Baby in diese Welt geboren wird, **dies nicht hätte geschehen können ohne das Vorherwissen Gottes. Denn Er ist unendlich und Er weiß alle Dinge** (*Pred. 3,14-15*). Und wenn dieses kleine Baby in die Welt hinein geboren wird, **befindet sich etwas in diesem Baby. Wenn es jemals ewiges Leben haben wird, befindet sich da etwas Kleines schon dann in diesem kleinen Kind, zu dem es früher oder später kommen wird** (*Matth. 13,37-38; Luk. 8,11*). **Jener kleine Same ist in ihm.** Die Schrift drückt das klar aus.

Nun, **wenn du heute ewiges Leben hast, wenn wir ewiges Leben haben, dann sind wir schon immer gewesen, denn es gibt nur eine einzige Form von ewigem Leben. Wir sind schon immer gewesen** (*Gal. 4,6*). Der Grund dafür ist, **weil wir ein Teil von Gott sind.** Und Gott ist der einzige, der ewig ist.

So wie Melchisedek den Zehnten von Abraham erhalten hat (*1.Mose 14,20*), welches seinem Urenkel Levi angerechnet wurde, der damals schon in den Lenden Abrahams war. Er zahlte den Zehnten, denn er war schon in den Lenden Abrahams (*Hebr. 7,1-10*). Beachtet das. Lange Zeit vorher wusste Gott, dass dieser junge Mann einmal kommen würde. Er wusste alle Dinge.

Nun, **wir sind ein Teil von Gott. Ihr seid es schon immer gewesen. Du erinnerst dich nicht daran, weil du nur eine Eigenschaft in Gott warst. Du warst nur in Seinen Gedanken.** Dein Name, wenn er je im Lebensbuch gestanden ist, **wurde dort vor Grundlegung der Welt hinein geschrieben** (*Offenb. 13,8*). Er wusste, was du warst.

Ich sage das nicht, um Lehre durcheinander zu bringen, sondern um diese zu begründen, **damit wir von Angst und Furcht wegkommen: Ihr wisst nicht, wer ihr seid. Ihr werdet es nicht sein, sondern ihr seid jetzt die**

**Söhne Gottes.** Seht, ihr seid immer die Söhne Gottes gewesen (*Hiob 38,1-7*).

**Denn als Gott dich am Anfang in Seinen Gedanken hatte, musste irgendein Teil von dir, dein Leben, das jetzt in dir ist, bei Gott damals gewesen sein.** Bevor du überhaupt Material hier auf Erden geworden bist, bevor da irgend etwas war, **warst du eine Seiner Eigenschaften.** Er wusste, wie du heißen würdest. Er wusste, welche Haarfarbe du hättest. Er wusste alles über dich (*Psalms 139,1-18*).

Viele von euch könnten mit mir über diesen Gedanken sprechen. **Als du ein kleiner Junge oder ein kleines Mädchen warst, bist du umhergegangen und da gab es bestimmte Dinge, welche den anderen Kindern keine Probleme machten, aber bei dir schien es so, als wenn etwas in dir aufgeschrien hat. Da war Gott irgendwo, obwohl du noch ein Sünder warst.** Erinnert ihr euch daran? Bestimmt. Nun, was war das? **Das war diese kleine Form von Leben damals in dir.**

**Und dann nach einer gewissen Zeit hörtest du das Evangelium.** Vielleicht gingst du in die Kirche, hast diese und jene ausprobiert und gingst von einer Denomination zur anderen. **Doch eines Tages, weil du ein Teil von Gott bist, musstest du ein Teil des Wortes sein. Und als du das Wort gehört hast, erkanntest du, wo du herkommst, du erkanntest, was die Wahrheit war** (*Joh. 17,6-10.14-16*). **Du warst immer, der Same war immer in dir. Das Wort hat das Wort gesehen, welches in dir war, schon seit vor Grundlegung der Welt; hat das Wort gesehen, und du bist zu Ihm gekommen.**

**Und so ist es mit jedem wiedergeborenen Gläubigen.** Du kannst alle Theologie hören, die du möchtest, und alle menschengemachten Widersprüche. **Aber wenn dieses Wort dort aufblitzt, dann ist da etwas, das dich ergreift, und du kommst zu diesem** (*Joh. 10,27-29*). *„Ihr, die ihr einst tot wart in Sünden, wurdet durch dieses Leben lebendig gemacht“* (*Eph. 2,1-6*). Es muss zuerst ein Leben geben, welches lebendig macht. Gott wusste durch Sein Vorherwissen alle Dinge. Und wir sind vorherbestimmt, Söhne und Töchter Gottes zu sein. *„Ihr, die ihr einst tot wart in Sünde und Übertretungen, worin wir alle einst gewandelt sind, seid aber jetzt lebendig gemacht.“*

Schaut euch Paulus an, als Paulus ein großer Theologe war. **Doch als er mit jenem Wort, mit Jesus, von Angesicht zu Angesicht konfrontiert wurde, hat es ihn lebendig gemacht** (*Apostelgesch. 22,1-11*). Er kam ganz schnell zum Leben, weil er dazu bestimmt war. **Er war Teil des Wortes, und als das Wort das Wort sah, war es seine Natur.** All das Glücken der Hennen in den orthodoxen Gemeinden hatte keine Wirkung mehr auf ihn. **Er hatte das Wort gesehen. Es war Teil von ihm. Er war ein Adler.** Er war kein Huhn, er war nur im Hühnerhof mit ihnen. Doch er war von Anfang an ein Adler.

Ich habe einmal eine ähnliche Geschichte über eine kleine Ente gehört, die unter einer Henne geboren war. Sie war ein komisch aussehendes, seltsames Kerlchen und konnte das Kratzen im Mist und diese Dinge nicht verstehen. Sie spielten im Hühnerhof. Doch eines Tages führte die alte Henne die Kleinen hinter die Scheune und die kleine Ente roch das Wasser. Ja dann lief sie so schnell sie konnte auf das Wasser zu. Warum? Sie war noch nie zuvor an einem Teich. Sie war noch nie im Wasser. Doch sie war von Anfang an eine Ente. **Das einzige, was mit ihr geschehen musste, war, dass sie zu sich selber kam.**

**So ist es auch mit dem Gläubigen. Da liegt etwas in ihm, damit wenn er Gott von Angesicht zu Angesicht begegnet, er zu sich selber kommt. Dieser Same liegt in ihm, und er kam zum Leben. Das stimmt, und er fliegt weg von den Dingen der Welt. Sie werden tot für ihn.** Ach, ich erinnere mich, wir hatten alle unser Leben in der Vergangenheit in jenen Dingen der Welt. **Doch wenn wir einmal dieses Echte ergriffen haben, etwas, das uns lebendig gemacht hat, ein kleiner Same, der zum Leben gekommen ist, dann sind alle Dinge der Welt gerade dann verrottet.** Wir hatten **kein Verlangen** mehr danach.

„*Wer aus Gott geboren ist, tut nicht Sünde*“ (1.Joh. 3,9). „*Der Anbeter, der einmal gereinigt ist, hat kein Bewusstsein von Sünde mehr, kein Verlangen mehr zu sündigen*“ (Hebr. 10,1-2). **Die Sündenfrage ist erledigt. Du bist ein Teil von Gott in Christus geworden.** Christus starb, um dich zu erlösen. [6]

Die Auserwählten Gottes haben es in Noahs Zeit gesehen, in Moses Zeit, in Jesu Zeit, zur Zeit der Apostel, in Luthers Zeit, Wesleys Zeit und der Zeit von Pfingsten, **denn das war der Same, der auf der Erde war, als diese Inspiration ausgegossen wurde. Während nun die Inspiration ausgegossen wird, um die Braut zu versammeln, werden es nur die Auserwählten sein, die es sehen** (Eph. 1,18). Jesus sagte: „*Ich danke Dir, Vater, dass Du diese Dinge vor den Augen der Weisen und Klugen verborgen hast und sie offenbart hast den Kleinen, die bereit sind zu lernen*“ (Matth. 11,25-30). Nun, **Inspiration muss es treffen.** [7]

Bevor etwas lebendig gemacht werden kann, muss etwas da sein, was lebendig gemacht werden kann. So seht ihr, **wenn ihr in dem Vorherwissen Gottes wart** (Röm. 8,29-30), **dann seid ihr ein Teil Gottes geworden.** Und die einzige Möglichkeit, dass du ein Sohn oder eine Tochter Gottes sein kannst, ist, **dass du ein Teil Gottes gewesen sein musstest, und Gott ist nicht vollständig ohne dich.** Das muss so sein. Das stimmt, denn es gibt nur eine einzige Quelle von ewigem Leben, und das ist Gott, und Er allein hat ewiges Leben. Nun, **und du warst ein Teil von Ihm, insoweit dass du am Anfang eine Eigenschaft in Seinen Gedanken warst. Und weil Er an dich**

**am Anfang dachte, gibt das dir diesen kleinen Zug zu Ihm hin (Joh. 6,44). Das ist es, was lebendig gemacht werden muss. Die anderen werden nie lebendig gemacht, weil sie es einfach nicht haben. Das ist alles.**

Genauso wie wenn man ein Getreidekorn in den Boden legt. Ganz gleich, wie schön es war, **wenn es nicht den Lebenskeim in sich hat**, kann es nie lebendig gemacht werden. Der Lebenskeim muss zuerst dort sein. [8]

Es ist in deinem eigenen Herzen. **Wenn du etwas an deinem Herzen ziehen fühlst, ist es das, was es ist. Es ist diese Eigenschaft, die dann versucht, sich auszudrücken.** [9]

**Ich habe die Menschen immer ermutigt, zur Gemeinde zu gehen, ganz gleich, wohin sie gehen.** Doch sehe ich, wie die Leute sich irgendwie zurückziehen und ihren eigenen Weg gehen. Und ich habe mich gefragt, was los ist. Ich bin zu einigen dieser Gemeinden hingegangen. Am ersten Tag, wenn du dort bist, kommen sie zu dir und bitten dich, ihrer Gemeinde beizutreten. Wenn du es nicht tust, bist du nicht willkommen. Seht, **es ist eine gezwungene Sache. Es wird dir aufgezwungen, und das ist Babylon. Doch in Christus kommst du durch Erwählung hinein, nicht durch Zwang. Dein Herz zieht dich hinein (Joh. 15,16).** [10]

Quellennachweis:

[1] „Durst“ (65-0919), Absch. 24-32

[2] „Das Oster-Siegel“, engl. S. 10-11

[3] „Abraham und Sein Same nach ihm“ (61-0423), Absch. 33

[4] „Eines denkenden Mannes Filter“, Absch. 126-127

[5] „Abendmahl“ (65-1212), Absch. 44-53

[6] „Gott, der reich ist an Barmherzigkeit“, Absch. 41-48, 50-54

[7] „Ich habe gehört, doch jetzt sehe ich“, Absch. 104

[8] „Verlass dich nicht auf deinen eigenen Verstand“, Absch. 16-17

[9] „Das zukünftige Heim“, engl. S. 69

[10] „Gottes allein vorbereiteter Ort der Anbetung“ (65-1128M), Absch. 204-205

---

Geistlicher Baustein Nr. 166 aus dem geoffenbarten Wort dieser Stunde,  
zusammengestellt von:

Gerd Rodewald  
Friedenstr. 69  
D-75328 Schömberg  
Tel. (07235) 76 13  
Fax (07235) 33 06

---

*Es wird jemand kommen mit einer Botschaft, die direkt mit der Bibel übereinstimmt, und ein schnelles Werk wird um die Erde gehen. Die Samen werden in Zeitungen gehen, Lesematerial, bis jeder vorherbestimmte Same Gottes sie gehört hat. [Br. Branham in „Leitung-Ordnung-Belehrung“, COD-S. 724]*